

Karl-Otto Bergmann
Carolin Wever

Die Arzthaftung

Ein Leitfaden
für Ärzte
und Juristen

3. Auflage

 Springer

Die Arzthaftung

Karl Otto Bergmann • Carolin Wever

Die Arzthaftung

Ein Leitfaden für Ärzte und Juristen

Dritte Auflage

 Springer

Professor Dr. iur. Karl Otto Bergmann
Rechtsanwalt und Notar
Lehrbeauftragter an der Medizinischen
Fakultät der Universität Münster
Kanzlei Dr. Eick und Partner
Schützenstraße 10
59071 Hamm
hamm@dr-eick.de

Dr. iur. Carolin Wever
Kanzlei Dr. Eick und Partner
Schützenstraße 10
59071 Hamm
carolin.wever@dr-eick.de

ISBN 978-3-642-01452-9 e-ISBN 978-3-642-01453-6
DOI 10.1007/978-3-642-01453-6
Springer Heidelberg Dordrecht London New York

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1999, 2004, 2009

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Einbandentwurf: WMXDesign GmbH, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem Papier

Springer ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Vorwort zur 3. Auflage

Die freundliche Aufnahme des vorliegenden Leitfadens zur Arzthaftung hat die Bereitschaft und Erkenntnis der Ärzteschaft gezeigt, sich mehr als bisher mit den rechtlichen Grundlagen des Heilauftrages sowie mit den wirtschaftlichen und rechtlichen Zusammenhängen zwischen der Berufsausübung und juristischen Implikationen wie z.B. Zivil- und Strafverfahren auseinanderzusetzen. Die Haftungsfragen der arbeitsteiligen Medizin, der Organisation der Patientenaufklärung und der ärztlichen Dokumentation, der Zusammenhänge zwischen Haftung und Versicherung sind in den letzten Jahren nicht nur in der Vorlesung des Verfassers an der medizinischen Fakultät der Wilhelms-Universität in Münster, sondern auch in Risikomanagementmaßnahmen von Versicherern und Risikoberatungsgesellschaften als Maßnahmen der externen Qualitätssicherung in das ärztliche Handeln eingeflossen.

Die Neuauflage wurde ermöglicht durch die tatkräftige Mitwirkung von Frau Dr. Carolin Wever, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht in Hamm. In der dritten Auflage konnte die Rechtsprechung bis April 2009 aktualisiert werden. Einige ältere Fälle, die nicht mehr den heutigen medizinischen Standard wiedergeben, sind zugunsten aktueller Entscheidungen ausgewechselt worden, die die Brennpunkte der arzthaftungsrechtlichen Diskussion betreffen, so die Bedeutung von evidenzbasierten Leitlinien, die Aufklärung in der Arzneimitteltherapie und bei Neulandmethoden und das in der Rechtsprechung immer mehr verwandte Rechtsinstitut der unterlassenen Befunderhebung mit der Möglichkeit der Umkehr der Beweislast. Überhaupt sind wegen ihrer Bedeutung Beweislastfragen stärker akzentuiert worden, die neuen Entwicklungen in der Qualitätssicherung und dem Risikomanagement konnten ebenso eingearbeitet werden wie die Haftpflichtversicherungsbedingungen auf der Grundlage des neuen Versicherungsvertragsgesetzes.

Beide Verfasser danken wiederum den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Münster, allen voran der neuen Direktorin Frau Prof. Pfeiffer und ihren Mitarbeitern Schulz, Schmidt und Varchmin-Schultheis.

Auch die dritte Auflage des Leitfadens möge dazu beitragen, im Rahmen interdisziplinären Gedankenaustauschs zwischen Ärzten, Juristen und Betriebswissenschaftlern das Verständnis zwischen Medizin und Jurisprudenz unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu vertiefen.

Hamm, im Mai 2009

Prof. Dr. Karl Otto Bergmann
Dr. Carolin Wever

Inhaltsübersicht

1. KAPITEL	Grundlagen der zivilrechtlichen Haftung des Arztes und des Krankenhausträgers	1
2. KAPITEL	Arzt-Patient-Krankenhaus: Ärztlicher Standard und Beweislastverteilung.....	21
	<i>Schwerpunkt: Gynäkologie, Geburtshilfe, Pädiatrie</i>	
3. KAPITEL	Der Arzt im Team: Organisationsfehler bei vertikaler und horizontaler Arbeitsteilung	51
	<i>Schwerpunkt: Gynäkologie, Geburtshilfe, Pädiatrie</i>	
4. KAPITEL	Selbstbestimmungsaufklärung und Patienteneinwilligung	67
	<i>Schwerpunkt: Chirurgie/Orthopädie</i>	
5. KAPITEL	Selbstbestimmungsaufklärung und therapeutische Aufklärung.....	119
	<i>Schwerpunkt: Aufklärungsfragen bei Medikamentengabe und bei ambulanten Operationen</i>	
6. KAPITEL	Aufklärung über wirtschaftliche Fragen: Gesetzliche und private Krankenversicherung.....	135
7. KAPITEL	Ärztliche Dokumentationspflicht: Wirkung, Umfang und Grenzen	153
	<i>Schwerpunkt: Chirurgie</i>	
8. KAPITEL	Strafrechtliche und zivilrechtliche Haftung – Berufsrechtliche Folgen.....	175
	<i>Schwerpunkt: Anästhesie und Radiologie</i>	
9. KAPITEL	Risk-Management und Qualitätssicherung.....	215
10. KAPITEL	Die Arzthaftpflichtversicherung: Schadensstatistiken, Prämien und Markt, Probleme im Versicherungsverhältnis, Empfehlungen im Schadensfall	241

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Glossar	XVII

1. KAPITEL

Grundlagen der zivilrechtlichen Haftung des Arztes und des Krankenhasträgers

1

I. Einleitung	1
II. Haftungsgrundlagen.....	6
1. Vertragliche Haftung	7
2. Deliktische Haftung	8
3. Verjährung	9
4. Rechtsfolge: Schmerzensgeld und Schadenersatz.....	10
III. Organisationspflichten des Krankenhasträgers und der leitenden Ärzte.....	12

2. KAPITEL

Arzt-Patient-Krankenhaus: Ärztlicher Standard und Beweislastverteilung

21

<i>Fall 1:</i> Die missglückte Zwillingsgeburt	21
<i>Fall 2:</i> Das verweigerte Arzthonorar	25
<i>Fall 3:</i> Der verzögerte Medikamenteneinsatz (Aciclovir-Entscheidung)	29
Exkurs: Off Label Use	30
<i>Fall 4:</i> Eine Hysterektomie mit schweren Folgen	34
<i>Fall 5:</i> Das unzureichende Notfallmanagement	41
<i>Fall 6:</i> Der verhängnisvolle Anfängerfehler.....	45
Exkurs: Rechtsfigur der „unterlassenen Befunderhebung“	48

3. KAPITEL

Der Arzt im Team: Organisationsfehler bei vertikaler und horizontaler Arbeitsteilung 51

I. Grundlagen der Haftung bei Arbeitsteilung 51

II. Arbeitsteilung im Krankenhaus – vertikale Arbeitsteilung 57

Fall 7: Die fehlerhafte Vertretung 57

III. Arbeitsteilung zwischen Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen – Horizontale Arbeitsteilung 60

Fall 8: Der unzuverlässige Pathologe 60

Fall 9: Das verkannte Malignom 62

4. KAPITEL

Selbstbestimmungsaufklärung und Patienteneinwilligung 67

I. Grundlagen der Aufklärung 67

II. Wer muss aufklären? 70

III. Wen muss der Arzt aufklären? 70

Fall 10: Der unaufgeklärte Vater 72

IV. Wann ist aufzuklären? 75

Fall 11: Die verspätete Aufklärung 75

Fall 12: Aufklärung vor der Tür des Operationssaals 77

V. Wie ist aufzuklären? 81

Fall 13: Die zurückgezogene Einwilligung 84

Fall 14: Die zweite Chance 89

VI. Worüber ist aufzuklären? 92

Fall 15: Die nervschädigende Infiltrationstherapie 92

Fall 16: Die schmerzvolle Schultergelenksinjektion 96

Fall 17: Die zementfreie Endoprothese 99

Exkurs: Aufklärung bei Neulandverfahren „Robodoc“ 102

Fall 18: Die Bandscheibenoperation mit nicht aufklärungspflichtigem Risiko 103

Fall 19: Freiheit bei der Methodenwahl 106

Fall 20: Gehirnblutungen nach diagnostischem Eingriff 108

VII. Wieweit ist aufzuklären? 111

Fall 21: Die verschwiegene Tumorerkrankung 112

VIII. Hypothetische Einwilligung und Entscheidungskonflikt 114

Fall 22: Die hypothetische Einwilligung bei Tumoroperation 115

5. KAPITEL

Selbstbestimmungsaufklärung und therapeutische Aufklärung 119

- I. Therapeutische Aufklärung: Abgrenzung zur Selbstbestimmungsaufklärung..... 119
- II. Aufklärung bei der Medikamentengabe..... 120
- Fall 23:* Schlaganfall nach Einnahme einer Antibaby-Pille (Cyklosa-Urteil) 122
- III. Therapeutische Aufklärung: Verhaltensregeln 126
- Fall 24:* Die verspätete Einweisung..... 126
- Fall 25:* Der unterlassene Hinweis auf eine erforderliche Untersuchung 128
- IV. Aufklärungsfragen bei ambulanten Operationen 130
- Fall 26:* Die verhängnisvolle Magenspiegelung..... 132

6. KAPITEL

Aufklärung über wirtschaftliche Fragen – Gesetzliche und private Krankenversicherung 135

- I. Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen..... 135
- II. Hinweispflicht auf versicherungstechnische Risiken 137
- Fall 27:* Weniger wäre mehr gewesen 137
- Fall 28:* Der vergebliche, aber kostenträchtige Krankenhausaufenthalt 143
- III. Hinweispflichten bei der Anwendung von Außenseitermethoden 144
- Fall 29:* Die Außenseitermethode..... 144
- IV. Ausblick 150

7. KAPITEL

Ärztliche Dokumentationspflicht – Wirkung, Umfang und Grenzen..... 153

- I. Grundlagen..... 153
 - 1. Vorbemerkungen 153
 - 2. Anforderungen an die Dokumentation..... 157
 - 3. Organisationskompetenz..... 157
 - 4. Aufbewahrungspflichten..... 158
 - 5. Einsichtsrecht und Auskunftsanspruch des Patienten 159
 - 6. Bedeutung der Dokumentation für den Haftpflichtprozess..... 162
- II. Fallbeispiele zur Bedeutung der Dokumentations- und Archivierungspflichten . 164
- Fall 30:* Die unterlassene Untersuchung..... 164
- Fall 31:* Der geschädigte Nervus radialis 166
- Fall 32:* Die verschwundenen Röntgenbilder 168
- Fall 33:* Die verschwundene Wärmflasche..... 169
- Fall 34:* Das verkannte Sudecksche Syndrom 170
- III. Einzelfälle zu Dokumentationspflichten 172

8. KAPITEL

**Strafrechtliche und zivilrechtliche Haftung –
Berufsrechtliche Folgen..... 175**

I. Überblick über mögliche Verfahren..... 175

II. Verfahren vor den Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen..... 176

III. Zivilverfahren..... 182

 1. Allgemeines 182

 2. Selbständiges Beweisverfahren..... 183

 3. Verfahrensrechtliche Besonderheiten 185

Fall 35: Das verklagte Krankenhausteam..... 191

IV. Strafverfahren..... 194

 1. Allgemeines 194

 2. Unterschiede zwischen Zivil- und Strafverfahren..... 195

 3. Prozesstaktische Erwägungen 197

Fall 36: Körperverletzung durch Strahlentherapie 199

Fall 37: Ungeklärte Zuständigkeitsverteilung von Chirurg und Anästhesist..... 203

V. Sonstige berufsspezifische Verfahren 205

 1. Allgemeines 205

 2. Berufsrechtliches Verfahren 207

 3. Widerruf der Approbation..... 210

 4. Beamtenrechtliches Disziplinarverfahren 212

 5. Entziehung der Vertragsarztzulassung..... 213

9. KAPITEL

Risk-Management und Qualitätssicherung..... 215

I. Qualitätsmanagement 215

 1. Ausgangslage 215

 2. Perspektive..... 216

 3. Grundlagen des Qualitätsmanagements 217

 4. Qualitätsdefinitionen..... 220

II. Risk-Management..... 222

 1. Bestandteile eines funktionierenden Risk-Managements..... 222

 2. Kosten-Nutzen-Bilanz..... 224

III. Stufen des Projektes..... 225

Fall 38: Das befriedigende Aufklärungsmanagement 228

Fall 39: Die mangelhafte Aufklärung bei Strumektomie 230

IV. Bedeutung von Leitlinien für die Qualitätssicherung 232

Fall 40: Die folgenschwere Zugfahrt..... 233

V.	Europarecht und WHO	236
VI.	Ausblick	237
	1. Externes Risikomanagement.....	237
	2. Risikomanagement auf der Makroebene.....	238
	3. Neue Entwicklungen.....	238
	4. Umsetzung im Klinikalltag	239

10. KAPITEL

Die Arzthaftpflichtversicherung: Schadensstatistiken, Prämien und Markt, Probleme im Versicherungsverhältnis, Empfehlungen im Schadensfall..... 241

I.	Die Arzthaftpflichtversicherung.....	241
II.	Empfehlungen für das Verhalten im Schadensfall.....	247
	1. Bekanntwerden des Haftungsfalles.....	247
	2. Abstimmung mit dem Versicherer.....	248
	3. Kontakt zum Patienten.....	249
	4. Schlichtungsverfahren und Prozess	250
	5. Krankenunterlagen.....	250
	6. Mitwirkung des Arztes im Prozess	251
III.	Schlusswort	252

Literaturverzeichnis 253

Stichwortverzeichnis 257

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Auffassung
a.a.O.	am angegebenen Ort
a.F.	alte Fassung
AGBG	Gesetz über die allgemeinen Geschäftsbedingungen
AHRS	Arzthaftpflichtrecht (Entscheidungssammlung)
AMG	Arzneimittelgesetz
Anm.	Anmerkung
ArztR	Arztrecht (Zeitschrift)
Ärzte-ZV	Ärztzulassungsverordnung
BADK	Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunal-Versicherer
BÄO	Bundesärzteordnung
BBR	Besondere Bedingungen und Risikobeschreibungen für die Haftpflichtversicherung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungssammlung des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BGHSt	Entscheidungssammlung des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BMV	Bundemantelvertrag
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	amtliche Entscheidungssammlung des Bundessozialgerichts
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	amtliche Entscheidungssammlung des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
DAV	Deutscher Anwaltverein
DGG	Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
DRG	Diagnosis Related Groups
DRiZ	Deutsche Richterzeitung (Zeitschrift)
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
ff.	folgende Seiten
GesR	Gesundheitsrecht (Zeitschrift)

GG	Grundgesetz
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HeilBerG	Heilberufegesetz
KHG	Krankenhausgesetz
LBG	Landesbeamten-gesetz
LG	Landgericht
MB/KK	Musterbedingungen in der privaten Krankheitskostenversicherung
MBO-Ä	Musterberufsordnung Ärzte
MedR	Medizinrecht (Zeitschrift)
MRK	Menschenrechtskonvention
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
NW	Nordrhein-Westfalen
OLG	Oberlandesgericht
OLGR	OLG-Report (Zeitschrift)
OVG	Oberverwaltungsgericht
Rn.	Randnummer
SGB	Sozialgesetzbuch
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
VersR	Versicherungsrecht (Zeitschrift)
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
z.B.	zum Beispiel
ZPO	Zivilprozessordnung

Glossar

abdominal	Zum Unterbauch/Bauch gehörig
Aciclovir	Herpesmedikament
Adnexe	Anhänge, weibliche Tuben und Ovarien (Eierstöcke)
ALS	Degenerativer Muskelschwund
Anamnese	(gr. Anamnesis: Erinnerung); Vorgeschichte von Patienten
Anaphylaxie, anaphylaktisch	durch Antikörper vermittelte Überempfindlichkeitsreaktion
Angiografie	röntgenologische Darstellung der (Blut-) Gefäße nach Injektion eines Röntgenkontrastmittels
Antibiotikum	Bestimmte Stoffwechselprodukte von Schimmelpilzen zur Behandlung von bakteriellen Infektionskrankheiten
Antikoagulanzen	Hemmstoffe der Blutgerinnung, z.B. Heparin
Antiphlogistikum	Mittel mit entzündungshemmender Wirkung
Antirheumatikum	Medikament zur Behandlung rheumatischer Erkrankungen
Arthrose	degenerative Gelenkerkrankung, die vorwiegend bei einem Missverhältnis zwischen Beanspruchung und Beschaffenheit entsteht
AV-Kanal	Zwischen Herzvorhof und Herzkammer gelegener Kanal
Biopsie	Entnahme einer Gewebeprobe durch Punktion
Blutgasanalyse	Messung der Partialdrücke des Atemgases und der Sauerstoffsättigung im Blut
Bradykardie	Absenkung der fetalen Herzfrequenz $< 110/\text{min}$ über mehr als 3 Min, nachweisbar durch Kardiokografie

BSG-Wert	Abk. für Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit ; beschleunigte Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit tritt v.a. bei Entzündungen, Tumoren, Dys- und Paraproteinämie und Amyloidose ein; verlangsamt v.a. bei Lebererkrankungen
Cardiotokografie (CTG)	Gleichzeitige Registrierung der Herztöne des Feten und der Wehentätigkeit zur Beurteilung des Kreislaufs der Leibesfrucht
Caudalähmung	Nach Läsion der cauda equina auftretende schlaffe Lähmung mit Schmerzen und Sensibilitätsstörungen an den unteren Extremitäten, oft Blasen- und Mastdarstörungen
Chemonukleolyse	Verfahren zur Auflösung des degenerierten Bandscheibenkerns
Chymopapain	Proteolytisches Enzym aus Papayasaft
Colidyspepsie	Durch Coli-Bakterien verursachte akute Ernährungsstörung
Computertomografie (CT)	Röntgendiagnostisches, computergestütztes bildgebendes Verfahren, welches im Vergleich mit üblichen Röntgenbildern eine höhere Kontrast- und geringere Struktur- und Formaflösung aufweist
Corticoid	In der Nebennierenrinde gebildete Steroidhormone
Coxarthrose	Degenerative Veränderungen der Hüftgelenke
Dekubitus	Druckgeschwür; tritt v.a. auf bei Bettlägerigkeit auf, insbesondere an Körperstellen, an denen die Haut dem Knochen unmittelbar anliegt (z.B. Kreuzbein, Ferse, Knöchel etc.)
Dezeleration	Absinken der fetalen Herzfrequenz
Diacepam	Tranquilizer, Medikament zur Behandlung von Angst- und Erregungszuständen
Differenzialdiagnostik	Unterscheidung ähnlicher Krankheitsbilder
Discusprolaps	Bandscheibenvorfall
Diskografie	Röntgenologisches Verfahren bei Verdacht auf Bandscheibenvorfall; heute ersetzt durch Kernspintomografie